

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>WISE 23/24</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Raumplanung</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>01.09.23-27.01.24</b>
<b>Land:</b>	<b>Dänemark</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Aalborg</b>
<b>Universität:</b>	<b>Aalborg Universität</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nachdem ich von dem Erasmuskoordinator meiner Fakultät bestätigt bekommen habe, dass ich für Aalborg einen Platz bekommen habe konnte ich mich über das Applicationportal der Universität Aalborg bewerben. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester war 2023 der 1. April. Anders als in den Jahren davor war für deutsche Staatsbürger kein Englischtest mehr notwendig, wenn man das deutsche Abiturzeugnis übersetzt einreicht, auf dem eine Englischnote mit einer Englischkenntnis, die einem dänischen B-Niveau in Englisch entspricht, mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 (dänische Notenskala) vorweist. Das war sehr praktisch so konnte man sich die Kosten und den Aufwand für einen TÖFL oder anderen Test sparen. Für das Applicationportal gibt es dann auch einige Dokumente die Hilfestellungen geben, was man angeben muss und braucht. Man muss dabei bereits die Vertiefung die man belegen will angeben jedoch noch nicht das Learning Agreement hochladen. Dokumente die man brauchte waren: Scan des Personalausweis, Abiturzeugnis übersetzt oder anderer Nachweis der Englischfähigkeiten, Bachelorzeugnis, Transcript of Records und eine Liste der Kurse die man belegen möchte (die konnte man sich vorher schon ansehen für seine Spezialisierung, es sind feste Pakete von 30 ECTS, dazu unter Vorlesungen mehr). Insgesamt stellt die AAU viele Dokumente zur Verfügung, die bei der Bewerbung als Austauschstudierender helfen und Ansprechpartner des International Office antworten schnell auf Mails. Das Learning Agreement konnte ich über das Portal ERASMUS+ erstellen.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Man erhält für den Aufenthalt in Dänemark den Erasmus Höchstsatz. Insgesamt ist Dänemark schon deutlich teurer als Deutschland, gerade wenn man Essen geht, im Supermarkt kann man jedoch auf einigermaßen preiswerter Angebote finden.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Man benötigt für die Einreise nach Dänemark keinen Reisepass, sondern lediglich einen Personalausweis. Vor Ort muss man sich dann bei dem dänischen Borgerservice anmelden um eine CPR-Nummer und ein Residence Permit zu erhalten. Von der Universität aus kann man sich einen Termin im Bürgercenter am SIRI-Day buchen, der meist ende August ist, an diesem Tag kann man Residence Permit und CPR-Nummer gleichzeitig erhalten.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Einen dänisch Sprachkurs habe ich vorher nicht gemacht, da in Dortmund keiner angeboten wird. Ich habe stattdessen versucht die Grundlagen mit der App Babel und einem Buch zu lernen, das hat auch ganz gut funktioniert. Wirklich auf dänisch sprechen angewiesen ist man jedoch nicht, da die Dänen wirklich größtenteils sehr gutes Englisch sprechen, es ist jedoch schön wenn man einige Grundlagen beherrscht. Einen Englischkurs habe ich auch vorher nicht gemacht, da dies wie oben erwähnt nicht mehr notwendig war.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug von Dortmund nach Aalborg direkt am ersten Bezugstag des Wohnheims am 01.08 angereist, das dauert ca 9 h 30 min. Vom Bahnhof habe ich dann einen Bus zum East Campus genommen. Dort konnte ich den Schlüssel für das Wohnheim, da ich außerhalb der Öffnungszeiten des International Accomodation Office angekommen bin, aus einer Box entnehmen, zu der ich vorher den Code zugesendet bekommen habe. Man kann ca. 10 Tage vor Ankunft anmelden, dass man außerhalb der Öffnungszeiten ankommt, dann wird einem der Schlüssel für das angegebene Datum dort abgelegt und ein Code zugesendet.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Studiengang Urban Energy and Enviromental Planning ist am City Campus im Create Gebäude angesiedelt. Das ist wirklich super gelegen, direkt am Fjord und nahe an der Innenstadt. Es gibt im Gebäude selbst, sowie im nahe gelegene Nordkraftgebäude und in der Bibliothek am Hauptcampus Arbeitsplätze. Es gibt von Montag bis Freitag eine Kantine im Create die bis 14:15 geöffnet ist und täglich ab 11:15 Mittagsbuffet anbietet. Das Buffet war immer recht gut mit vielen verschiedenen Salatan und jedem Tag mindestens einem vegetarischen Hauptgericht. Die Kosten sind schon etwas höher als in Deutschland, man zahlt pro Gramm und ich habe umgerechnet immer zwischen 5-7€ gezahlt. Dies ist im Vergleich zu den restlichen Preisen in Dänemark jedoch sehr preiswert.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

An der AAU gibt es das Konzept des Problem based Learning (PbL), das heißt dass man ein festes Paket an Vorlesungen, Seminaren und einem Projekt belegen muss. In meinem Fall in der Vertiefung Cities und Sustainability, war dies eine Vorlesung zur Theorie, die man mit einem kurzen Portfolio abschließt für 5 ECTS, ein recht umfangreiches Seminar zum Klimawandel und seinen Auswirkungen, was mit einem kurzen Report und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen wird (5 ECTS) und eine Vorlesung zu Sustainable Urban Planning die mit der Abgabe eines Portfolios und der Erstellung eines Plakats sowie der Präsentation dieses abgeschlossen wird (5 ECTS). Die meiste Zeit ist jedoch für das Semesterprojekt bestimmt für das man 15 ECTS bekommt und welches man mit der Abgabe eines Reports und einer mündlichen Prüfung abschließt. Es ist also insgesamt jedes Semester ein Paket mit 30 ECTS, ein Projekt für 15 ECTS, sowie 3 Vorlesungen/ Seminare für jeweils 5 ECTS. Alle Veranstaltungen werden auf Englisch

abgehalten, dabei wird schon ein recht gutes Niveau an Englisch erwartet. Insgesamt würde ich die Anforderungen an Studierende in Dänemark als mindestens gleich hoch oder höher einschätzen. Es ist von Anfang an viel zu tun, da die Prüfungen nicht alle am Ende sind sondern die ersten Prüfungen, Abgaben bereits im Oktober, November sind. Dies ist andererseits jedoch am Ende auch von Vorteil da man sich am Ende nur noch auf das Projekt konzentrieren muss und keine anderen Kurse mehr hat.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Ich habe mich auf einen Wohnheimplatz beim International Accomodation Office beworben. Dabei habe ich in einem Freitextfeld meine Präferenzen an Wohnheimen angegeben und meinen ersten Platz bekommen. Für die Bewerbung über das Portal muss man bereits ein Deposit von 2000 Dkr (270€) bezahlen, dies wird jedoch nachher von der Kautions die gezahlt werden muss abgezogen. Insgesamt gibt es sehr viele Wohnheime und ich habe von niemandem gehört, der keinen Platz bekommen hat, trotzdem lohnt es sich sicherlich sich frühzeitig zu bewerben. Dies geht nachdem die Zulassung da ist. Ich habe ein Vollmöbliertes Einzelzimmer in einem Wohnheim am östlichen Rand der Innenstadt bezogen. Das Zimmer verfügte über eine eigene Küchenzeile und ein Bad, es gab dennoch einen großen Gemeinschaftsraum mit Küche, Sitzgelegenheiten und Sofas, was schön war, da es das Wohnheim sehr sozial gemacht hat. Mein Zimmer war insgesamt besonders bezogen auf Küchenutensilien super ausgestattet. Man muss am Anfang eine Kautions in der Höhe von 2 Monatsmieten, sowie die Miete für die ersten 3 Monate zahlen.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Meine monatliche Miete betrug ca. 570€, es gibt jedoch auch günstigere Wohnheime. Bei den meisten Museen gibt es Vergünstigungen für Studierende und zu den Konzerten im großen Musiktheater vom Aalborg Symphonieorchester kommt man so schon für ca 5,50€. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten schon so 20-30% teurer als in Deutschland. Essen gehen ist besonders teuer, ich war stattdessen eher in Cafes, die jedoch natürlich auch teurer sind, bei einigen gibt es jedoch auch beispielsweise 15% Studirabatt.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Aalborg ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln über Buslinien erschlossen. Gerade zum Hauptcampus fahren Busse in sehr regelmäßigen Taktungen. Ich persönlich habe die Busse aber eigentlich nur zu Ausflügen ins Umland genutzt und war sonst nur mit dem Rad unterwegs, da Aalborg eine überschaubare Größe und eine gute Fahrradinfrastruktur hat. Ich hatte mir ein Fahrrad über Facebookmarketplace gekauft, ich kann jedoch eher empfehlen, sich ein Rad über Flexifix zu leihen, da ich mit meinem Rad öfter zur Reparatur musste und dies bei Radverleihern wie Flexifix oder Swapfiets inklusive ist.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Von der Universität aus gibt es ein Buddyprogramm, wobei eine dänische Studentin oder Student die Betreuung von einer Gruppe von internationalen Studierenden übernimmt. Zudem gibt es gerade am Anfang viele Veranstaltungen für Internationals um die Stadt und die Universität kennenzulernen.

Die AAU hat nicht direkt einen Hochschulsport wie in Dortmund, es gibt jedoch den irgendwie mit der Universität verbundenen Sportverein AASI. Dieser bietet verschiedene Sportarten an. Ich habe Schwimmen und Volleyball gemacht, was ich beides sehr empfehlen kann, man muss nur leider für die verschiedenen Sportarten jeweils einzeln zahlen. In der Stadt gibt es auch einige Fitnessstudios und viele der größeren Wohnheime haben auch einen Fitnessraum.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Ein wichtiger Ort um Menschen kennenzulernen ist das Studentehus, das ist eine Art Bar/ Cafe in der es auch viele Brettspiele, Billiard und Kicker gibt. Hier gibt es regelmäßig Veranstaltungen und jeden Mittwoch war International Night. Sonst dreht sich das Nachtleben in Aalborg vor allem um die in der Innenstadt gelegene Straße Jomfru Anne Gade, auf der viele verschiedene Clubs und Bars liegen. Eine Besonderheit in Dänemark sind die sogenannten Fredagbars (Freitagsbar), die zum Beispiel in Wohnheimen aber auch in der Universität stattfinden und wo dann meist am

Freitag ab 16/ 17 Uhr Bier und andere Getränke ausgeschänkt werden.

Für Kinobesuche kann ich das Biffen Kino im Nordkraftgebäude empfehlen, es ist nicht besonders groß zeigt aber eine interessante Auswahl an Filmen und ist deutlich günstiger als das große Nordisk Film Biografen was am Bahnhof gelegen ist. Dafür hat man im Nordsik Film Biografen wirklich sehr große luxuriöse Sitze.

In Aalborg finde ich vor allem den Fjordpark (Fjordschwimmbad), den Streetfoodmarket aber auch die Innenstadt an sich und das Kunstmuseum sehenswert. Es lohnt sich auch eine Fähre vom Fjordpark aus zu der Insel Egholm zu nehmen für eine kleine Wanderung über die Insel. Im Umland kann ich vor allem einen Ausflug nach Aarhus ( 1h 20 mit der Bahn), oder ans Meer nach Løkken oder etwas weniger schön Blokhus oder an der Ostsee Saeby empfehlen. Besonders gut hat mir auch ein Ausflug nach Skagen und Grenen dem nördlichsten Punkt Dänemark wo Nord und Ostsee zusammenfließen gefallen. Man kann auch gut als Tagesausflug von Aalborg aus mit dem Rad nach Egense an die Ostsee radeln und von dort über den Fjord die Fähre nach Hals nehmen und auf der anderen Seite des Fjords nach Aalborg zurückradeln. Auch wenn man die meiste Zeit nicht direkt am Fjord radelt ist dies eine schöne Strecke.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In einigen wenigen kleinen Läden oder auf Straßenverkäufen kann man nur mit Mobilepay zahlen. Um sich Mobilepay einzurichten braucht man eine dänische Telefonnummer, ich bin jedoch auch halbwegs ohne Mobilepay zurecht gekommen, war jedoch manchmal auf Freunde angewiesen, die für mich mit Mobilepay gezahlt haben.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

JA:  NEIN:

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**